

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 9 (1929-1930)
Heft: 11

Buchbesprechung: Buchbesprechung : ein wichtiges Buch über die Frauenarbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wickelt. Sämtliche Verbände konnten eine Mitgliederzunahme verzeichnen. Der Mitgliederbestand der in der Zentralkommision für Arbeitersport und Körperpflege zusammengeschlossenen Verbände betrug am 1. April 1929 total 1,284,737 gegen 1,065,918 am 1. April 1927. Von dieser Zahl entfallen auf: Arbeiterturn- u. Sportbund 738,048, Arbeiterradfahrerbund «Solidarität» 320,000, die Naturfreunde 81,734, Arbeiter-Athletenbund 52,000 Arbeiter-Samariterbund 42,757, Verband Volksgesundheit 15,393, Arbeiter-Schachbund 12,850, Arbeiterschützenbund 5,579, Freier Seglerverband 1660, Arbeiter-Anglerbund 6500, Arbeiter-Keglerbund 8216.

Buchbesprechung.

Ein wichtiges Buch über die Frauenarbeit.

Ueber das Arbeiterschicksal der berufstätigen Frau hat die *Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien* soeben ein bedeutungsvolles Handbuch herausgebracht, das zu dem Gesamtkomplex der Erscheinungen, die die Berufsarbeit der Frau heraufgebracht hat, Stellung zu nehmen versucht. Neben dem Hauptabschnitt, der die arbeitende Frau in den verschiedenen Berufszweigen, die Frau im Metallgewerbe, in der chemischen Industrie, in der Textilindustrie usw. umfaßt, wird in Sonderabschnitten der soziale Frauenschutz, die Stellung der Frau in der Gewerkschaftsbewegung und im öffentlichen Leben behandelt. Wertvolle Abbildungen ergänzen in eindrucksvoller Weise die Ausführungen. In den allgemeineren Problemen gewidmeten Abschnitten werden auch die Wirkungen, die der *Rationalisierungsprozeß* für die berufstätige Frau brachte, eingehend behandelt. Vielfach schlossen überhaupt erst die Rationalisierung und der durch sie vereinfachte Produktionsprozeß der Frau die neuen Berufsmöglichkeiten auf. So verwandte eine Fabrik für elektrolytische Stromzähler vor der Reorganisation ausschließlich gelernte Glasarbeiter, während nach der Umstellung außer einigen Meistern nur Frauen, die in wenigen Wochen angelernt wurden, die Arbeit der Spezialisten verrichten konnten. Die britische Landesgruppe der internationalen Vereinigung für sozialen Fortschritt hat über die Wirkungen der modernen Arbeitsmethoden auf die Struktur der Belegschaften sehr wichtige Feststellungen getroffen. Eine dieser Erhebungen zeigt, wie in der Maschinenindustrie in einem Betrieb, der 1913 insgesamt 310 Frauen und 1100 Männer beschäftigte, durch die Rationalisierung die Zahl der beschäftigten Frauen zu ungunsten der männlichen Belegschaft auf 680 ansteigen konnte, so daß sie jetzt 50 Prozent der Belegschaft ausmachten. Die Ersetzung von Männerarbeit durch Frauenarbeit erfolgt aber, wie das Handbuch zeigt, häufig nicht nur deshalb, weil Frauenarbeit *billiger* zu sein pflegt, sondern auch weil vielfach *die Frau ein willigeres Ausbeutungsobjekt ist*, das einem Antreibersystem und den Bestrebungen der Unternehmer auf Arbeitsintensivierung geringeren Widerstand entgegensetzt.
